

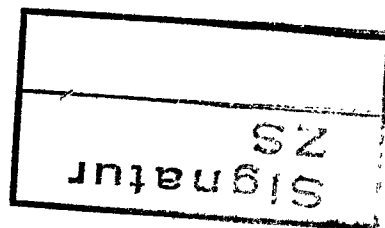
STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. IV/8/129

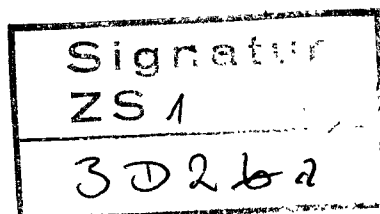
Erschienen im Juni 1960



Index der industriellen Produktion im Bundesgebiet

(ohne Saarland und Berlin)

Mai 1960



Die industrielle Produktion im Mai 1960

Die industrielle Produktion¹⁾ ist im Mai, wie in der Regel auch in früheren Jahren, weiter gestiegen. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex zeigt für die gesamte Industrie mit einem Stand von 279 (1936 = 100) gegenüber 274 im April eine Zunahme von 1,8 vH, die der Entwicklung von April auf Mai im Durchschnitt der Jahre 1951 bis 1959 (+ 1,9 vH) entspricht. Die Expansion, wie sie in den Zuwachsraten gegenüber der gleichen Vorjahreszeit zum Ausdruck kommt, ist weiterhin erheblich, wenn sich auch die Zuwachsraten seit Jahresbeginn etwas vermindert haben: der Stand der gleichen Vorjahreszeit wurde im Mai um 10,9 vH übertroffen, nachdem die Zuwachsraten im 1. Quartal 1960 + 13,6 vH und im April + 11,7 vH betragen hatten.

An der Produktionserhöhung von April auf Mai waren nahezu alle Hauptgruppen beteiligt. Während die Zunahme im Bereich der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 2,7 vH)²⁾, bei den Investitionsgüterindustrien (+ 1,5 vH) und auch bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien (+ 4,6 vH) der durchschnittlichen Entwicklung in den vergangenen Jahren entsprach, ist von den Verbrauchsgüterindustrien, deren Produktion im Mai schwach rückläufig zu sein pflegt, diesmal der Vormonatsstand gehalten worden (+ 0,2 vH). Im Bauhauptgewerbe war nach dem kräftigen Frühljahrsaufschwung die weitere Belebung allerdings verhältnismäßig schwach (+ 1,4 vH), so daß hier das Niveau der gleichen Vorjahreszeit nicht mehr übertroffen wurde. Nur die Energieerzeugung wies saisonbedingt eine leichte Abschwächung auf (- 0,9 vH).

Die Produktion des Bergbaus, die in den letzten Monaten unverändert geblieben war, nahm im Mai etwas zu (+ 1,4 vH). Während sich die Steinkohlegewinnung mit arbeitstäglich 422 200 t annähernd auf dem Vormonatsstand hielt, wobei der weitere Rückgang der Beschäftigtenzahl im wesentlichen durch eine verbesserte Schichtleistung kompensiert wurde, ist die Kokserzeugung leicht gesteigert worden (+ 2,0 vH). Nach der bereits im Vormonat lebhafteren Kokenachfrage, verbesserte sich im Mai auch bei der Steinkohle die Absatzlage, wodurch eine Reduzierung der umfangreichen Haldenbestände bei den Zechen um 240 000 t Steinkohle und um 230 000 t Koks auf 8,6 bzw. 5,6 Mill. t möglich war. Im Braunkohlenbergbau, dessen Förderung geringfügig zunahm (+ 0,6 vH), ist der jahreszeitlich bedingte geringere Bedarf der Elektrizitätswerke an Rohbraunkohle durch einen gesteigerten Einsatz für die Brikettherstellung (+ 5,0 vH) ausgeglichen worden. Auch in den übrigen Bergbauzweigen traten nur geringfügige Veränderungen ein: während der Kali- und Steinsalzbergbau (- 0,3 vH) sowie der Eisenerzbergbau (- 0,8 vH) den Vormonatsstand nur knapp gehalten haben, setzte sich die Aufwärtsbewegung im Metallerzbergbau (+ 0,7 vH) und bei der Erdölgewinnung (+ 0,3 vH), wenn auch recht gedämpft, fort.

1) Alle Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), da die Einbeziehung des Saarlandes in die Indexberechnung vorerst noch nicht möglich ist.- 2) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat (Mai 25, April 24 Arbeitstage). Absolute Produktionszahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 2, Jg. 1960, Heft 5.

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, deren Gesamtzeugung um 2,7 vH, also etwa im durchschnittlichen Ausmaß der früheren Jahre, zugenommen hat, wies die Industrie der Steine und Erden - abweichend von der Entwicklung im Bauhauptgewerbe - einen weiteren beachtlichen Anstieg auf (+ 7,9 vH). An dieser Erhöhung waren mit Ausnahme der feuerfesten Erzeugnisse alle wichtigen Produkte beteiligt, insbesondere die Natursteine für den Wege-, Bahn- und Wasserbau, Zement und Bausteine aller Art. In der NE-Metallindustrie (+ 1,7 vH) hielt die seit längerem stetige Aufwärtsentwicklung an. Die kräftigere Produktionszunahme in der eisenschaffenden Industrie (+ 2,8 vH) glich den Rückgang im Vormonat aus, der bei anhaltend guter Auftragslage im wesentlichen mit der Häufung von Feiertagen zusammenhing. Die chemische Industrie konnte die Produktion weiter steigern (+ 1,9 vH), wobei vor allem die Herstellung von organischen Grundchemikalien - offenbar nach erfolgter Kapazitätserweiterung - eine beachtliche Zunahme aufwies (+ 5,5 vH). Auch die Herstellung von Kohlenwertstoffen ist kräftig gestiegen (+ 13 vH), was jedoch überwiegend als Reaktion auf Rückgänge in den letzten Monaten aufzufassen ist. Weniger ausgeprägte Zunahmen ergaben sich bei Pharmazeutika, Teerfarbstoffen, Seifen und Waschmitteln, deren Produktion im April rückläufig war. Die kautschukverarbeitende Industrie (+ 3,7 vH) setzte die seit längerem recht lebhaft entwickelte Aufwärtsentwicklung fort, wobei diesmal vorwiegend die Herstellung von Bereifungen gesteigert wurde. Bei der Mineralölverarbeitung (+ 3,8 vH) erstreckte sich die Zunahme in erster Linie auf Dieselkraftstoffe und auf Bitumen, während sich der Heizölanfall saisonbedingt etwas verringerte. Die Zellstoff und Papier erzeugende Industrie zeigte nach der Produktionsabschwächung im Vormonat wieder eine kräftige Belebung (+ 5,5 vH), an der alle Erzeugnisse beteiligt waren.

Die vorwiegend Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien erzielten nach dem relativ günstigen Produktionsverlauf in den letzten Monaten eine weitere Zunahme von 1,5 vH, die der durchschnittlichen Entwicklung im Mai der vergangenen Jahre entsprach. Die Zuwachsrate gegenüber der gleichen Vorjahreszeit, die bereits seit Herbst vorigen Jahres recht beachtlich ist, betrug wieder rund 16 vH. An der Produktionserhöhung von April auf Mai waren allerdings die einzelnen Zweige dieses Bereichs recht unterschiedlich beteiligt. Das seit längerer Zeit stetige Anwachsen der Auftragsbestände hat sich auch im April fortgesetzt, obgleich in diesem Monat die Auftragsgänge³⁾ zum Teil in Auswirkung der Osterfeiertage stärker rückläufig waren.

Unter den einzelnen Industriezweigen hatte diesmal der Fahrzeugbau (+ 5,6 vH) die stärkste Zunahme aufzuweisen, die zudem über das sonst in diesem Monat übliche Ausmaß hinausging. An dieser Produktionserhöhung waren mit Ausnahme der Motorräder über 100 ccm und der Motorroller alle übrigen Fahrzeugarten beteiligt. Besonders ausgeprägte Zunahmen ergaben sich bei den Personenkraftwagen der Halbliter- bis Zweiliterklasse sowie bei Liefer- und Lastkraftwagen der unteren und mittleren Größenklassen. Die bei Fahrrädern schon seit Februar zu beobachtende

³⁾ Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland.

kräftige Produktionsbelegung setzte sich weiter fort, wodurch erstmals seit Jahren das Produktionsniveau von 1950 übertroffen wurde. Im Stahlbau (+ 2,4 vH) standen Rückgängen im Behälterbau sowie im Waggonbau, bei dem seit Anfang 1959 Schrumpfungstendenzen festzustellen sind, zum Teil recht kräftige Zunahmen in der Herstellung von Dampferzeugern und im Bau von Stahlkonstruktionen gegenüber. Die weitere Belegung in der Elektroindustrie (+ 1,5 vH) war vor allem auf Zunahmen in der Fertigung von Transformatoren, elektrischen Meßgeräten, Kabeln sowie von Fernsehempfängern zurückzuführen. Bei der Kühlschrankfertigung, die unverändert blieb, dürfte der sonst auch im Mai übliche Anstieg durch die besonders kräftigen Zunahmen in den Vormonaten vorweg genommen worden sein. Der Maschinenbau konnte das verhältnismäßig günstige Produktionsergebnis im April nicht ganz halten (- 0,9 vH). Nur die Fertigung von Metallbearbeitungsmaschinen der spanlosen Formung, Maschinen und Präzisionswerkzeugen sowie von Maschinen für die Schuh- und Lederindustrie nahm nennenswert zu, während bei den meisten übrigen Erzeugnissen, zum Teil saisonbedingt, Rückgänge eintraten. Auch in der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie wurde der Vormonatsstand nicht ganz erreicht (- 1,4 vH).

Bei den hauptsächlich Verbrauchsgüter herstellenden Industrien hielt sich die Gesamterzeugung auf dem Vormonatsstand (+ 0,2 vH), während im Mai der vergangenen Jahre meist bereits ein Rückgang einzutreten pflegte (- 1,3 vH im Durchschnitt 1951 bis 1959). Damit verlief die Produktion, wie schon in den Monaten zuvor, weiter beachtlich über dem Vorjahresstand (Zuwachsrate + 10,8 vH gegen + 9,8 vH im April). Die Bestelleingänge sind zwar im April zurückgegangen, doch ermöglichten die immer noch vorhandenen Auftragsbestände auch im Mai eine verhältnismäßig hohe Produktion. Allerdings war die Entwicklung bei den einzelnen Zweigen der Verbrauchsgüterindustrien recht unterschiedlich.

In der Textilindustrie ergab sich entgegen der saisonüblichen Tendenz eine Zunahme (+ 1,2 vH), wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß im April die Produktion rückläufig war. Träger der Produktionserhöhung im Mai waren hauptsächlich die Baumwollindustrie, die Wirkereien und Strickereien sowie die Wollindustrie. Während die Seiden- und Samtwebereien sowie die Teppichwebereien den Vormonatsstand gehalten haben, trat lediglich bei den Möbelstoffwebereien ein Rückgang ein. Die Gesamterzeugung der Schuhindustrie, bei der sich die zurückhaltende Disposition des Handels auswirkte, ging erneut zurück (- 2,2 vH). Diese Abnahme betraf allerdings nur die umfangreiche Herstellung von Lederstraßenschuhen. Dagegen ist die Erzeugung von sommerlichem Schuhwerk, für das sich in letzter Zeit die Nachfrage erhöht hat, weiterhin gestiegen. Außerdem erfuhr die Herstellung von Sportstiefeln schon diesmal eine Belegung. Auch bei der Ledererzeugung (- 1,6 vH) hat sich die Abschwächungstendenz fortgesetzt. Der Rückgang erstreckte sich vor allem auf die von der Schuhindustrie verwendeten Ledersorten (Oberleder, Unterleder). Saisonbedingt hat die Möbelerzeugung (+ 2,2 vH) weiter zugenommen. Mit Ausnahme der Polstermöbel, deren Erzeugung rückläufig war, nahmen alle übrigen Wohnmöbelarten, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß, an der Produktionsbelegung teil. Abweichend von der Entwicklung in früheren Jahren hat sich die Produktion der feinkeramischen Industrie erhöht (+ 1,5 vH), wobei die Erzeugung von chemisch-technischem Porzellan, von Wand- und Bodenplatten sowie von Schleifmitteln zunahm. Bei Haushaltspor-

zellan wurde der Vormonatsstand gehalten, bei den übrigen Erzeugnissen traten vorwiegend Rückgänge ein. In der Hohlglasindustrie, deren Produktion seit Monaten auf hohem Niveau verlief, ergab sich eine leichte Abnahme (- 1,0 vH). Die bei Verpackungs-, Wirtschafts- und Beleuchtungsglas eingetretenen Produktionsrückgänge sind durch die vermehrte Erzeugung von Getränkeflaschen, Konservengläsern und von Glaswaren für Laboratorien nicht ausgeglichen worden.

Die Nahrungs- und Genußmittelindustrien wiesen im Verlauf der Frühjahrsbelebung eine weitere Zunahme auf (+ 4,6 vH), die in ihrem Ausmaß etwa der durchschnittlichen Entwicklung im Mai früherer Jahre entsprach. Die Produktion hielt sich hier, wie bereits seit Jahresbeginn, weiterhin auf etwa gleicher Höhe wie vor einem Jahr. Bei der Obst und Gemüse verarbeitenden Industrie trat von April auf Mai der Jahreszeit entsprechend eine kräftige Produktionssteigerung ein (+ 48 vH), die besonders die Herstellung von Gemüsekonserven betraf. Ebenso ergaben sich im wesentlichen saisonale Zunahmen bei den Molkereien und der milchverarbeitenden Industrie (+ 7,1 vH) sowie bei den Brauereien (+ 4,3 vH). Demgegenüber war die Erzeugung der fischverarbeitenden Industrie, wie in dieser Jahreszeit üblich, stark rückläufig (- 22 vH). Ferner hatten die Nahrungsmittelindustrie (- 7,2 vH) und die Margarineindustrie (- 7,0 vH) Abnahmen zu verzeichnen. In der tabakverarbeitenden Industrie zeigte sich nach längerer Zeit wieder eine etwas stärkere Belebung (+ 6,9 vH), die sich sowohl auf die Zigarettenerzeugung (+ 7,6 vH) als auch auf die Zigarren- und Rauchtobakherstellung erstreckte (+ 2,9 vH bzw. + 4,6 vH).

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)

arbeitsmäßig

Industriegruppen	1960			Veränderung		
	März	April p)	Mai p)	Mai 1960	Mai 1960	Mai 1959
				gegen Apr. 1960	gegen Mai 1959	gegen Apr. 1959
	1950=100-umbasiert auf 1936=100			vH 4)		
Zahl der Arbeitstage 1)	27	24	25	+ 4,2	+ 12,6	- 14,6
GESAMTE INDUSTRIE	269	274	279	+ 1,8	+ 10,9	+ 2,5
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	270	274	279	+ 1,7	+ 11,2	+ 2,2
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	265	270	275	+ 1,9	+ 11,2	+ 2,2
BERGBAU	152	152	154	+ 1,4	+ 2,9	+ 2,0
Kohlenbergbau	114	115	116	+ 0,7	- 2,9	+ 4,9
Eisenerzbergbau	234	248	245	- 0,8	+ 4,3	+ 2,8
Metallerzbergbau	128	133	134	+ 0,7	+ 15,6	- 2,2
Kali- und Steinsalzbergbau	316	301	300	- 0,3	+ 23,8	- 14,9
Erdöl- und Erdgasgewinnung	1261	1283	1288	+ 0,3	+ 9,3	+ 1,0
VERARBEITENDE INDUSTRIE	277	282	287	+ 1,9	+ 11,7	+ 2,3
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	267	270	277	+ 2,7	+ 15,0	+ 2,7
Industrie der Steine und Erden	205	227	245	+ 7,9	+ 8,6	- 0,2
Eisenschaffende Industrie	195	191	196	+ 2,8	+ 16,8	+ 5,7
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	167	163	165	+ 0,9	+ 17,8	- 1,1
Ziehereien und Kaltwalzwerke	200	215	.	.	.	+ 12,1
NE-Metallindustrie	237	239	244	+ 1,7	+ 17,0	+ 1,7
NE-Metallgießerei	423	422	.	.	.	- 0,1
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	379	382	389	+ 1,9	+ 15,1	+ 3,0
Kohlenwertstoffindustrie	196	182	206	+ 13,5	+ 12,7	- 4,5
Chemiefasererzeugung	1012	978	973	- 0,5	+ 28,5	- 8,8
Mineralölverarbeitung	686	690	716	+ 3,8	+ 20,7	+ 0,3
Kautschukverarbeitende Industrie	339	327	339	+ 3,7	+ 23,6	- 1,6
Flachglasindustrie	321	296	292	- 1,3	+ 18,2	- 16,5
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	152	154	.	.	.	+ 12,4
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	187	180	190	+ 5,5	+ 8,3	+ 0,2
Investitionsgüterindustrien	372	379	385	+ 1,5	+ 15,7	+ 1,6
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	96	104	106	+ 2,4	+ 4,0	+ 4,5
Maschinenbau	317	320	317	- 0,9	+ 6,5	+ 3,6
Fahrzeugbau	810	793	837	+ 5,6	+ 32,6	- 2,9
Schiffbau	185	190	.	.	.	+ 2,9
Elektrotechnische Industrie	786	828	841	+ 1,5	+ 15,4	+ 2,8
Feinmechan.u.optische Industrie einschl.Uhrenind.	343	359	.	.	.	+ 2,9
Uhrenindustrie	211	205	.	.	.	- 3,5
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 2)	240	244	241	- 1,4	+ 15,3	+ 2,1
Verbrauchsgüterindustrien 3)	241	242r	243	+ 0,2	+ 10,8	- 0,7
Musikinstr., Spiel- und Schmuckwarenindustrie	150	154	.	.	.	+ 3,5
Feinkeramische Industrie	209	209r	212	+ 1,5	+ 10,1	- 4,4
Hohlglasindustrie	477	476r	471	- 1,0	+ 15,3	- 5,9
Holzverarbeitende Ind. einschl. Möbelindustrie	218	237	.	.	.	+ 6,2
Papierverarbeitende Industrie	244	245	.	.	.	- 0,1
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie	232	246	.	.	.	+ 5,7
Kunststoffverarbeitende Industrie	1539	1624	.	.	.	+ 12,0
Ledererzeugende Industrie	86	81r	80	- 1,6	- 18,6	- 4,4
Lederverarbeitende Industrie	199	207	.	.	.	- 6,4
Schuhindustrie	163	156r	152	- 2,2	+ 9,4	- 4,7
Textilindustrie	217	210r	212	+ 1,2	+ 14,3	- 3,6
Bekleidungsindustrie	461	473	.	.	.	- 3,1
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	208	217	227	+ 4,6	- 0,0	+ 6,5
Ernährungsindustrie	244	258	268	+ 3,8	+ 1,2	+ 12,8
Brauerei	184	215	224	+ 4,3	- 3,7	+ 22,1
Tabakverarbeitende Industrie	151	151	162	+ 6,9	- 3,1	- 6,3
ENERGIEVERSORGBETRIEBE	440	423	419	- 0,9	+ 11,2	+ 0,9
Elektrizitätserzeugung	532	514	511	- 0,5	+ 12,6	+ 2,0
Gaserzeugung	223	211	204	- 3,4	+ 3,6	- 4,2
BAUHAUPTGEWERBE	232	275r	279	+ 1,4	- 1,4	+ 16,3

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Einschl. Stahlverformung.- 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.-
4) Errechnet aus Indexziffern mit Dezimalstelle.- p) Vorläufig. r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)
kalender monatlich

Industriegruppen	1960			1960		
	März	April p)	Mai p)	März	April p)	Mai p)
	1950 = 100			1950=100-umbas. auf 1936=100		
Zahl der Arbeitstage 1)	27	24	25	27	24	25
GESAMTE INDUSTRIE	258	236	250	264	250	275
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	259	236	250	265	260	275
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	259	236	251	260	255	271
BERGBAU	154	141	149	159	145	153
Kohlenbergbau	124	112	118	120	109	114
Eisenerzbergbau	177	166	172	248	233	241
Metallerzbergbau	126	117	123	134	125	131
Kali- und Steinsalzbergbau	226	191	199	334	283	294
Erdöl- und Erdgasgewinnung	510	502	521	1282	1263	1309
VERARBEITENDE INDUSTRIE	269	246	261	292	266	283
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	272	251	268	290	258	275
Industrie der Steine und Erden	213	219	245	213	219	245
Eisenschaffende Industrie	258	227	243	205	180	193
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	202	176	185	176	155	161
Ziehereien und Kaltwalzwerke	272	260	.	211	202	.
NE-Metallindustrie	248	229	242	248	229	242
NE-Metallgießerei	377	334	.	448	398	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	322	297	314	396	365	386
Kohlenwertstoffindustrie	189	169	199	200	179	210
Chemiefasererzeugung	385	350	370	1029	962	989
Mineralölverarbeitung	500	486	522	697	678	728
Kautschukverarbeitende Industrie	308	263	285	359	308	332
Flachglasindustrie	247	220	225	327	291	297
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	147	133	.	161	145	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	210	182	200	197	171	188
Investitionsgüterindustrien	352	319	337	305	357	377
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	176	168	179	102	97	104
Maschinenbau	292	263	271	335	302	311
Fahrzeugbau	603	524	577	857	746	821
Schiffbau	367	335	.	196	179	.
Elektrotechnische Industrie	420	394	416	832	780	825
Feinmechan.u.optische Industrie einschl. Uhrenind.	298	277	.	363	338	.
Uhrenindustrie	321	277	.	223	193	.
Stahlverformung	302	272	278	.	.	.
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 2)	260	235	242	254	230	236
verbrauchsgüterindustrien 3)	227	203r	212	255	228r	238
Musikinstrumenten-, Spiel- u. Schmuckwarenindustrie	285	259	.	139	145	.
Feinkeramische Industrie	225	208r	218	217	201r	211
Hohlglasindustrie	269	249r	256	495	459r	471
Holzverarbeitende Industrie	208	201	.	231	223	.
Papierverarbeitende Industrie	256	228	.	259	230	.
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	220	208	.	245	232	.
Kunststoffverarbeitende Industrie	948	889	.	1629	1528	.
Ledererzeugende Industrie	131	109r	112	91	76r	78
Lederverarbeitende Industrie	257	238	.	211	195	.
Schuhindustrie	220	187r	190	172	146r	149
Textilindustrie	193	165r	174	230	197r	208
Bekleidungsindustrie	287	261	.	488	445	.
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	205	190	207	220	204	222
Ernährungsindustrie	215	203	219	258	243	263
Brauerei	322	335	364	195	202	220
Tabakverarbeitende Industrie	183	163	181	160	143	159
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	251	227	233	434	410	421
Elektrizitätserzeugung	268	241	249	551	496	511
Gaserzeugung	186	170	170	227	207	207
BAUHAUPTGEWERBE	224	236r	250	246	259r	274

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Ohne Stahlverformung, 1936 = 100; Einschl. Stahlverformung.- 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.-
p) Vorläufig. r) Berichtigt.